

Graz, Österreich

Bericht über gesunde und nachhaltige Stadtindikatoren: Internationaler Vergleich von 25 Städten

Global Healthy & Sustainable City-Indicators Collaboration



© Shutterstock Standard Image License



Global Observatory of
**Healthy and
Sustainable Cities**

Der vollständige Bericht mit Daten, Methoden und Limitationen wurde veröffentlicht als:

The Lancet Global Health Series on urban design, transport, and health. 2022. <https://www.thelancet.com/series/urban-design-2022>

Global Observatory of Healthy & Sustainable Cities. 2022. <https://www.healthysustainablecities.org>

Bevölkerungsdaten: Schiavina, M. et al. (2019): GHS population grid multitemporal (1975, 1990, 2000, 2015) R2019A. European Commission, Joint Research Centre (JRC). <https://doi.org/10.2905/42E8BE89-54FF-464E-BE7B-BF9E64DA5218>

Stadtgrenzen: Florczyk, A. et al. (2019): GHS Urban Centre Database 2015, multitemporal and multidimensional attributes, R2019A. European Commission, Joint Research Centre (JRC). <https://data.jrc.ec.europa.eu/dataset/53473144-b88c-44bc-b4a3-4583ed1f547e>

Stadteigenschaften: OpenStreetMap contributors. Openstreetmap (2020). <https://planet.osm.org/pbf/planet-200803.osm.pbf.torrent>

Farbskala: Crameri, F. (2018). Scientific colour-maps (3.0.4). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.1287763>

Studienleitung

Deepti Adlakha, Jonathan Arundel, Geoff Boeing, Ester Cerin, Billie Giles-Corti, Carl Higgs, Erica Hinckson, Shiqin Liu, Melanie Lowe, Anne Vernez Moudon, Jim Sallis & Deborah Salvo

Redakteur*innen

Carl Higgs, Melanie Lowe & Billie Giles-Corti

Lokale Mitarbeiter (Graz)

Bernhard Inninger, Oliver Konrad, Sylvia Titze & Klaus Gebel

Übersetzung

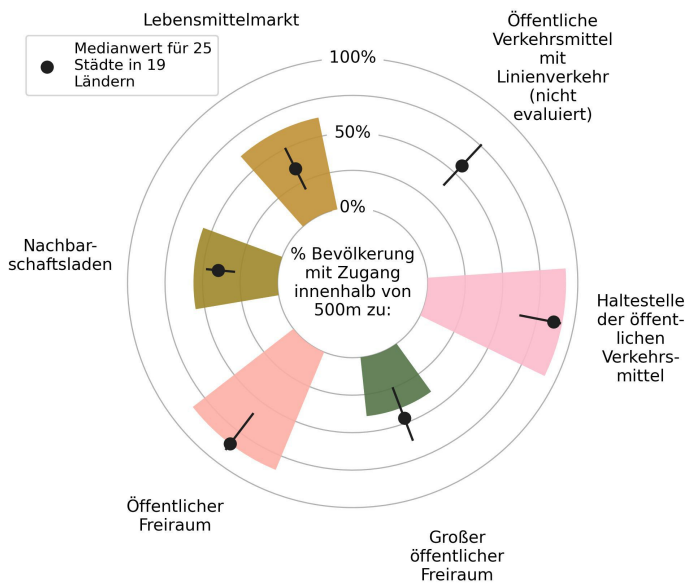
Klaus Gebel & Sylvia Titze

Bericht über gesunde und nachhaltige Stadtindikatoren

Dieser kurze Bericht beschreibt, wie Graz bei einer Auswahl von räumlichen und stadtplanerischen Indikatoren für gesunde und nachhaltige Städte abschneidet. In unserer kollaborativen Studie wurden die räumliche Verteilung von Stadtgestaltung und Verkehrsmerkmalen sowie das Vorhandensein und die Qualität von Stadtplanungsrichtlinien zur Förderung von Gesundheit und Nachhaltigkeit für 25 Städte in 19 Ländern untersucht.

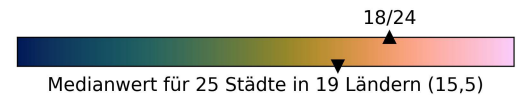
Vergleiche mit den Medianwerten aller Städte dieser internationalen Studie könnten zu den für die lokale Stadtpolitik erforderlichen Änderungen führen. Die Karten zeigen die Verteilung von Stadtgestaltung und Verkehrsmerkmalen in Graz und identifizieren Gebiete, die am meisten von Interventionen profitieren könnten, um eine gesunde und nachhaltige Umwelt zu schaffen.

(unten) Prozentsatz der Bevölkerung mit Zugang zu Annehmlichkeiten innerhalb von 500 Metern (m) in Graz, Österreich.



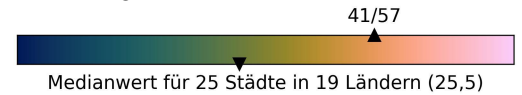
Vorhandensein von stadtplanerischen Richtlinien

Stadtplanerische und verkehrspolitische Richtlinien, die Gesundheit und Nachhaltigkeit fördern



Qualität der Richtlinien in Graz

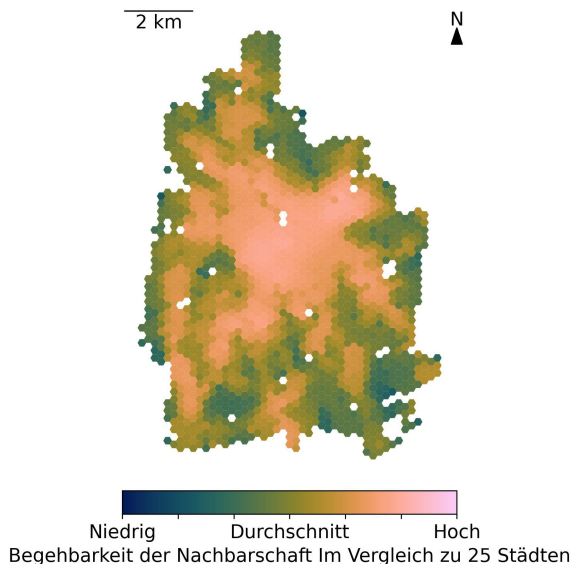
Bewertung der Qualität der Richtlinien für spezifische, messbare Maßnahmen, die auf Evidenz im Rahmen gesunder Städte beruhen



Stadtplanerische Anforderungen	Graz	% der Städte mit erfüllttem Bedarf, nach Länder-Einkommensgruppe	
		Mittel /6	Hoch /19
Spezifische gesundheitsorientierte Maßnahmen in der Stadtplanung	✓	0 %	84 %
Spezifische gesundheitsorientierte Maßnahmen in der städtischen Verkehrspolitik	✓	50 %	63 %
Anforderungen an die Gesundheitsverträglichkeit -prüfung in der Stadt-/Verkehrspolitik/-gesetzgebung	✗	33 %	11 %
Informationen über die staatlichen Infrastrukturausgaben für verschiedene Verkehrsträger	✗	33 %	47 %
Richtlinien zur Luftverschmutzung bezüglich der Verkehrsplanung	✓	50 %	89 %
Richtlinien zur Luftverschmutzung bezüglich der Flächennutzungsplanung	✓	67 %	84 %

Begehrbarkeit / Walkability in Graz

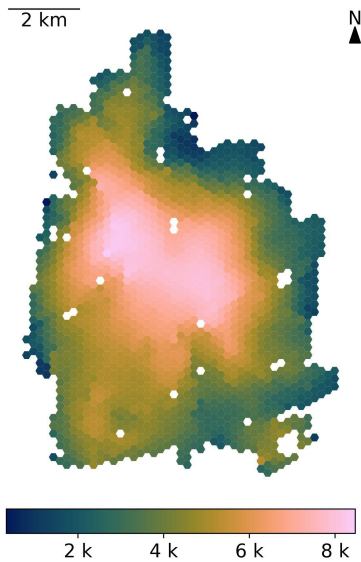
Begehrbare Nachbarschaften bieten Möglichkeiten für einen aktiven, gesunden und nachhaltigen Lebensstil, indem sie eine ausreichende, aber nicht übermäßige Bevölkerungsdichte aufweisen, um eine angemessene Bereitstellung lokaler Annehmlichkeiten, einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel, zu unterstützen. Gehfreundliche Viertel haben auch gemischte Landnutzungen und gut angebundene Straßen, um einen unmittelbaren und bequemen Zugang zu Zielen zu gewährleisten. Eine qualitativ hochwertige Fußgängerinfrastruktur und die Verringerung des Verkehrs durch die Steuerung der Nachfrage nach Autonutzung können auch das Gehen zu Zwecken des Transports fördern.



(oben) 87,5 % der Bevölkerung leben in Stadtteilen mit Begehrbarkeitswerten, die über dem Median der 25 Städte in 19 Ländern liegen

Richtlinien zur Begehrbarkeit in Graz				
	Richtlinie identifiziert	Spezifische Norm oder Zielsetzung	Messbares Ziel	Im Einklang mit gesundheits-bezogener Evidenz
Anforderungen an die Bebauungsdichte	✓	✓	✓	?
Anforderungen an die Straßen-konnektivität	✓	✓	✓	✓
Parkbeschränkungen, um die Nutzung von Autos zu verringern	✓	✓	✗	?
Bereitstellung von Fußgänger-infrastruktur	✓	✓	✗	✓
Bereitstellung von Fahrrad-infrastruktur	✓	✓	✗	?
Partizipationsziele zum Gehen	✓	✓	✓	✓
Partizipationsziele zum Rad fahren	✓	✓	✓	✓

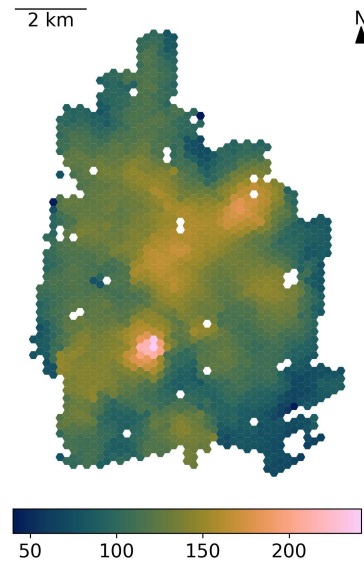
Bevölkerungsdichte

Bevölkerungsdichte in der Nachbarschaft (pro km²)

(oben) 44,1 % der Bevölkerung erreichen die Mindestschwelle* für die Bevölkerungsdichte in der Nachbarschaft (5.677 pro km²)

* Die Schwellenwerte basieren auf unserer Modellierung der Merkmale der gebauten Umwelt, die erforderlich sind, um das Ziel des Globalen Aktionsplans für körperliche Aktivität der Weltgesundheitsorganisation zu erreichen, eine relative Verringerung der unzureichenden körperlichen Aktivität durch Gehen um 15%. Wir fanden vorläufige Evidenz dafür, dass eine Straßenkreuzungsdichte über 250 pro km² und Nachbarschaften mit sehr hoher Bevölkerungsdichte (>15.000 Personen pro km²) unvorteilhaft für körperliche Aktivität sein können. Dies ist ein wichtiges Thema für die zukünftige Forschung.

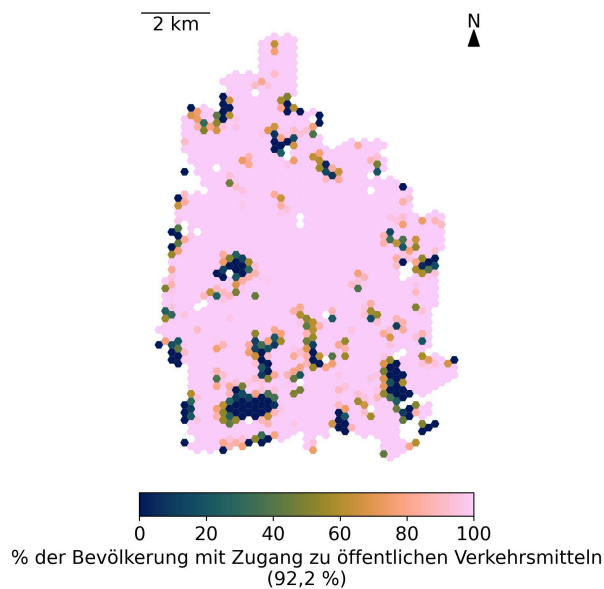
Straßenkonnektivität

Straßenkreuzungsdichte in der Nachbarschaft (pro km²)

(oben) 81,3 % der Bevölkerung erreichen die Mindestschwelle* für die Nachbarschaftsstraßenkreuzungsdichte (106 pro km²)



Öffentliche Verkehrsmittel

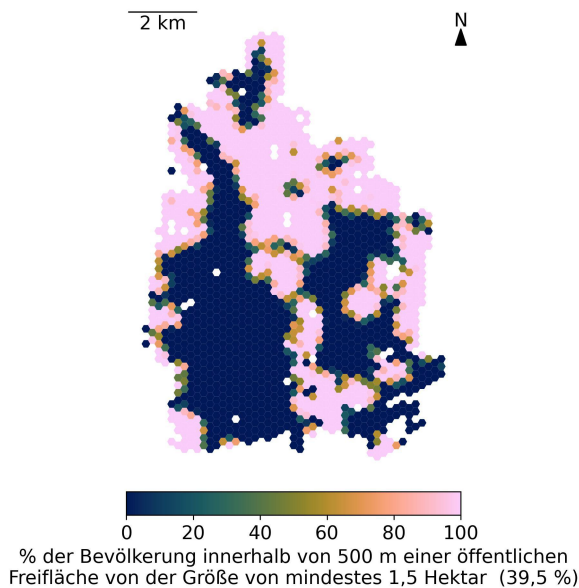


Der einfache Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln mit hoher Taktfrequenz ist ein Schlüsselfaktor für gesunde und nachhaltige Verkehrssysteme. Wenn öffentliche Verkehrsmittel in der Nähe von Wohnraum und Beschäftigung liegen, erhöht sich der Anteil aller Fahrten von A nach B, die durch sie zurückgelegt werden. Dies fördert das verkehrsbezogene Gehen und die Gesundheit und verbessert den Zugang zu regionalen Arbeitsplätzen und Dienstleistungen, die wirtschaftliche Entwicklung und soziale Inklusion und verringert Umweltverschmutzung und Kohlendioxidemissionen. Neben der Nähe zu Bahnhöfen oder Haltestellen fördert auch die Taktfrequenz der öffentlichen Verkehrsmittel deren Nutzung.

ÖPNV-Richtlinien in Graz

Richtlinie identifiziert	Spezifische Norm oder Zielsetzung	Messbares Ziel	Im Einklang mit gesundheitsbezogener Evidenz
Anforderungen an den Zugang öffentlicher Verkehrsmittel zu Beschäftigung und Dienstleistungen	✓	✓	✓
Anforderungen an die Verteilung der Beschäftigung	✓	✓	✓
Mindestanforderungen an den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓	✓
Ziele für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	✓	✓	✓

Zugang zu öffentlichem Freiraum



Der lokale Zugang zu hochwertigen öffentlichen Freiflächen fördert körperliche Aktivität und psychische Gesundheit. Der nahe gelegene öffentliche Freiraum schafft gesellige, attraktive Umgebungen, kühlt die Stadt und schützt die Artenvielfalt. Da sich Städte verdichten und private Freiflächen abnehmen, ist die Bereitstellung von mehr öffentlichem Freiraum für die Gesundheit der Bevölkerung von entscheidender Bedeutung. Öffentliche Freiflächen im Umkreis von 400 m von Häusern können zum Gehen einladen. Der Zugang zu größeren Parks kann ebenfalls wichtig sein.

Richtlinien zu öffentlichen Freiräumen in Graz

Richtlinie identifiziert	Spezifische Norm oder Zielsetzung	Messbares Ziel	Im Einklang mit gesundheitsbezogener Evidenz
Mindestanforderungen an den Zugang zu öffentlichem Freiraum	✓	✓	✓

Zusammenfassung

Die Verfügbarkeit und Qualität von Richtlinien zur Stadt- und Verkehrsplanung, mit denen Gesundheit und Nachhaltigkeit in Graz unterstützt werden, liegt weit über dem Durchschnitt der anderen untersuchten Städte. Graz scheint jedoch keine Richtlinien zu haben, denen gesundheitsbezogene Folgenabschätzungen von städtischen Verkehrsinterventionen vorgeschrieben werden, und es wurden keine Informationen über die Ausgaben für die Verkehrsinfrastruktur nach Verkehrsträgern ermittelt. Es scheint auch an messbaren Zielen für einige Standards in Bezug auf die Begehrbarkeit und den öffentlichen Verkehr zu fehlen. Dennoch sind die meisten Grazer Stadtteile im Vergleich zu den 24 anderen Städten dieser internationalen Studie sehr gehfreundlich. In Bezug auf die Schwellenwerte zur Erreichung der WHO-Ziele zur Steigerung der körperlichen Aktivität leben 44 % der Einwohner in Stadtteilen, die die Schwellenwerte für die Bevölkerungsdichte erreichen, und 81,3 % leben in Stadtteilen, die die Schwellenwerte für die Straßenanbindung erfüllen. Die überwiegende Mehrheit der Einwohner (92 %) hat Zugang zu Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs in einem Umkreis von 500 m, Daten zur Taktfrequenz waren aber nicht verfügbar. Während die überwiegende Mehrheit der Bewohner auch Zugang zu einigen öffentlichen Freiflächen im Umkreis von 500 m hat, leben nur 39 % innerhalb von 500 m zu einer größeren öffentlichen Freifläche, und dieser Zugang scheint deutlich räumlich gemustert zu sein, mit gutem Zugang hoch im Norden der Stadt und entlang der Mur, aber weniger im Süden, insbesondere westlich der Mur. Im Vergleich zu den anderen untersuchten Städten liegt der Anteil der Grazer Bevölkerung mit Zugang zu großen öffentlichen Freiflächen unter dem Durchschnitt.

Zitiervorschlag

Global Healthy & Sustainable City-Indicators Collaboration. 2022. Graz, Österreich — Bericht über gesunde und nachhaltige Stadtindikatoren: Internationaler Vergleich von 25 Städten (Graz, Austria — Healthy and Sustainable City Indicators Report: Comparisons with 25 cities internationally. Deutsche Übersetzung: Klaus Gebel & Sylvia Titze).
<https://doi.org/10.25439/rmt.19614039>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).